

Für unsere Lehrlinge

Monatsbeilage zum Sächsischen Gärtnerblatt
dem Amtsblatt der Fachkammer für Gartenbau

5. Jahrgang • Dresden, den 1. Febr. 1930 • Nummer 2

Die Pflanzenkenntnis der heutigen Junggärtner ist meist kümmerlich!

Die Behauptung der Ueberschrift ist nicht aus der Luft gegriffen. Ich weiß von den Lehrlingsfahrten und den Gehilfenprüfungen, aber auch aus Fragen bei besonderer Gelegenheit, wie dürftig es bei vielen Junggärtnern, auch bei älteren Gehilfen, auch bei Gartenmeisterkandidaten, mit der praktischen Pflanzenkenntnis bestellt ist. „Nun“, erwidert mancher, „das ist kein Wunder, denn in den heutigen Spezialgärtnereien gibt es nur wenige Pflanzenarten. Woher soll der heutige Lehrling denn seine praktische Pflanzenkenntnis gewinnen? Früher, als ihr alten Herren, die ihr an uns immer nur etwas auszusprechen habt, jung waret und lerntet, da war es anders. Da gab es große Sortimente in fast jeder Gärtnerei. Da war es kein Kunststück, Pflanzenkennner zu werden.“ In dieser Antwort ist viel Falsches mit wenig Richtigem vermengt. Zunächst lernen nur wenige Lehrlinge in Spezialkulturen. Die meisten Lehrlinge, etwa vier Fünftel, sind in gemischten Betrieben. Da gibt es auch heute noch eine größere Zahl verschiedener Pflanzenarten mit einer oft ziemlich langen Reihe von Kultursorten. Aber kennt die jeder? Lehrlinge, die drei lange Jahre in demselben Betrieb gelernt haben, kennen oft nicht eine einzige Chrysanthemum- oder Petunien- oder Sellerie-sorten. Und die Lehrlinge in Baumschulen? Auch da ist die Arten- und Sortenzahl keineswegs gering. Und in Topfpflanzensonderkulturen? Keine Azaleengärtnereien gibt es in Sachsen nicht. Auch die einseitigsten Spezialbetriebe haben 5, 6, 7 oder mehr verschiedene Handelspflanzenarten. Wieviel Sorten gibt es aber wieder von jeder Art! Wer kennt z. B. sämtliche in der Lehrgärtnerei vorhandenen Azaleen-, sämtliche Hortensien-sorten — genau! Nein, es ist nichts damit, daß man sich damit entschuldigt, daß die Spezialisierung der Betriebe die Möglichkeit nähme, sich Pflanzenkenntnis anzueignen. (Daß der strebsame Lehrling unzählige Möglichkeiten hat, auch außerhalb der Lehrgärtnerei Pflanzen kennen zu lernen, wollen wir heute mal ganz zurückstellen.) lege sich jeder Lehrling die Frage vor: Kenne ich jede Pflanzenart und -sorte meiner Lehrgärtnerei genau? Um das festzustellen, schreibt jeder auf einen Bogen sauber und ordentlich mit Tinte sämtliche Namen zunächst der Pflanzenarten, die in der Lehrgärtnerei vorhanden sind. Um nicht bekannte Namen werden die Gehilfen oder der Lehrherr oder der Fachlehrer in

Bereitet Euch auf die Gehilfenprüfung vor!